

# Hands-On-Lab

## Neue Geschäftsmodelle & Workflows im Open Access

(mit Ergebnissen der Gruppenarbeit)

19.03.2019  
Bibliothekskongress, Leipzig

## Zielsetzung des Hands-On-Labs

- Vorstellung verschiedener Ansätze für die Open-Access-Transformation jenseits von DEAL
- Diskussion in Arbeitsgruppen plus SWOT-Analyse für jedes Modell
- Definition von Kriterien, anhand derer sich eine Bibliothek an einem Open-Access-Modell beteiligt

## Inputvorträge

1. Evidence based Open-Access-Transformation
2. Kooperatives Open-Access-  
Deutschlandkonsortium
3. Subscribe to Open

## Evidence based Open-Access-Transformation

- Vorrangig für den Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften
- Basierend auf dem aus der Erwerbung bekannten Konzept „Evidence based Selection“

## Evidence based Open-Access-Transformation

- Zugang zu eBook-Plattform
- Basierend auf Nutzungszahlen wählt Bibliothek eBooks für Open-Access-Transformation aus
- Preis entspricht dem des eBooks
- Erst wenn eine Mindestmenge an Bibliotheken den gleichen Titel gewählt hat, wird geflippt

## Evidence based Open-Access-Transformation

- Prozess kann in normalen Erwerbungsablauf integriert werden
- Keine Einschränkungen bezüglich Titel oder Sprache
- Minimum-Embargo-Periode von einem Jahr für den eBook-Titel

# Evidence based Open-Access-Transformation

<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
Gutes Zusammenspiel von Relevanz und Nutzung	Delayed Open Access reaktives Modell
Open-Access-Stellung von beliebten Titeln	Ist der Titel überhaupt Open-Access-fähig?
Qualitätssicherung seitens der Verlage und der Fachreferate	Wollen die Autor_innen überhaupt Open Access? Sie werden kaum einbezogen.
breiterer Zugang zu Open-Access-eBooks über Bibliothekskataloge	nutzungsbasierte "Bestseller" → Nischenthemen werden vernachlässigt
kostengünstig, niedrighschwellig, integrierbar, bedarfsgerecht, objektiv, transparent	Preisvorstellung Verlag vs. Preisvorstellung Bibliothek
Chancen für Geistes- und Sozialwissenschaften für mehr Open Access	Beteiligen sich ausreichend viele Bibliotheken?
Komplementäres Modell zum sofortigen OA; Überführt Altbestände in den Open Access	Verlagen haben Mehraufwand im Rechtemanagement: müssen rückwirkend Rechte umwandeln bzw. neue Lizenzen verhandeln

# Kooperatives Open-Access-Deutschlandkonsortium

- Kooperatives Finanzierungsmodell angelehnt an SCOAP<sup>3</sup>
- Finanzielle Organisation aller wissenschaftlichen Publikationen mit einem deutschen Corresponding Author bei einem genuinen Open-Access-Verlag

## Kooperatives Open-Access-Deutschlandkonsortium

- Vorher Abschätzung voraussichtliches Gesamtvolumen
- Finanzielle Beteiligung über Stufenmodell: abhängig von konkreten Publikationszahlen & fachlicher Relevanz
- Eventuell Beteiligung FID/DFG

## Kooperatives Open-Access-Deutschlandkonsortium - Vorteile

- Automatisierte Identifikation berechtigter Artikel
- Zentrale Abrechnung über Konsortialstelle
- Zentrales Monitoring Publikations- und  
Kostenentwicklung
- Finanzielle Planungssicherheit für Teilnehmer\_innen

# Kooperatives Open-Access-Deutschlandkonsortium

<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
Geringer Verwaltungsaufwand in wiss. Einrichtungen	Hoher konsortialer Koordinierungs- und Verwaltungsaufwand
Schlanke Workflows für Bibliotheken und Autor_innen	Komplexes Modell
Moderate APCs; keine Kosten für Autor_innen	Keine Berücksichtigung von Monographien
Einbindung von Geistes- und Sozialwissenschaften möglich	Fokus auf reine OA-Zeitschriften und OA-Verlage, daher eher auf Natur- und Gesundheitswissenschaften
Größere Verhandlungsmacht gegenüber Verlagen	Vorhersagen für Publikationsverhalten sind schwierig
Test für Preisfindungsmechanismen nach weitgehender OA-Transformation	Wie bewertet man Qualität und fachliche Relevanz?

## Subscribe to Open

- Verwendung bestehender Subskriptionsmittel für die Open-Access-Stellung der Inhalte
- Erneuerungsentscheidung von Jahr zu Jahr
- bestehende Bibliotheksprozesse werden beibehalten

## Subscribe to Open

- Bibliotheken die weiterhin auf die Inhalte zugreifen wollen, müssen dem S2O beitreten
- Rabatte für Beteiligung
- Es bleibt weiterhin Subskription -> keine Probleme mit dem Haushaltsrecht

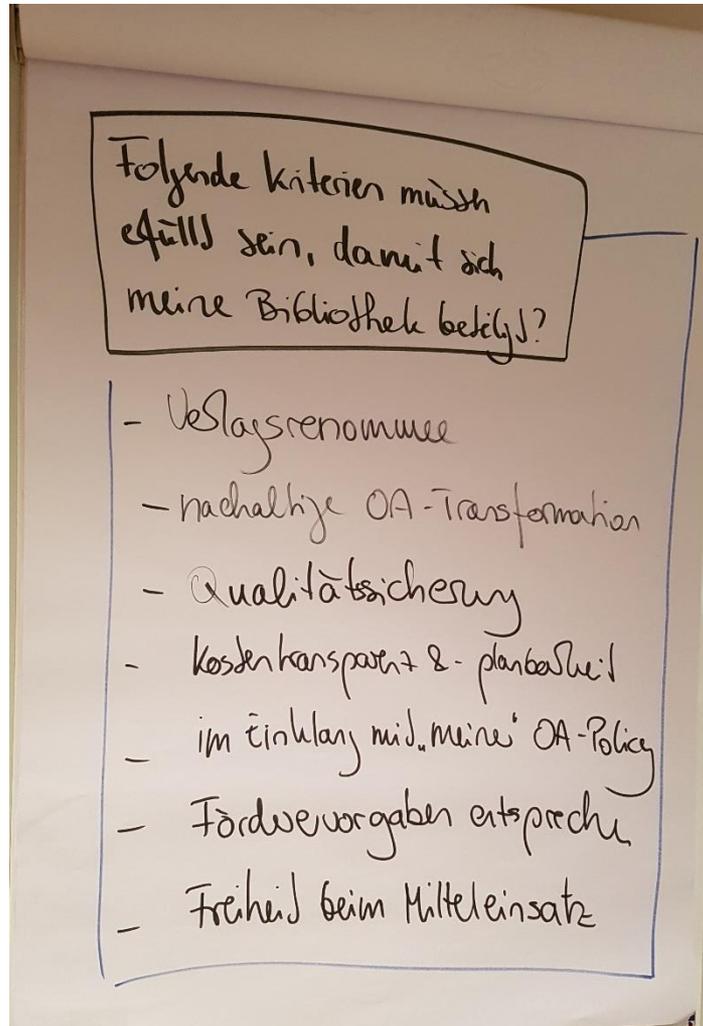
## Subscribe to Open

- Jährliche Abfrage um festzustellen, ob der folgende Jahrgang open oder closed wird (Richtwert 90% der bestehenden Abonnenten)
- Ziel: S2O wird Routine in den Bibliotheksprozessen

# Subscribe to Open

<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
Wenig Aufwand	Keine Kostentransparenz, da keine APCs
Keine Mehrkosten für Bibliotheken, keine Kosten für Autor_innen	Problematik der Zeitschriftenkrise nicht gelöst („Old School“)
Eignet sich für Nischenzeitschriften	Neues Rechtesystem der Verlage für die Autor_innen notwendig
Kann in die bestehenden Prozesse integriert werden	Fokus auf Abnehmer_innen statt Produzent_innen
Eignet sich für Zeitschriften mit eher geringer Überschneidung zwischen Leserschaft und Autorenschaft	Community und Autorenschaft der Zeitschrift wissen vorher nicht, ob ein Artikel Open Access erscheint oder nicht → schwierig in Verbindung mit Förderrichtlinien
Trittbrettfahrer-Problem nicht vollständig gelöst	

## Kriterien für eine Beteiligung



Fragen?

Mehr Informationen zu den vorgestellten Modellen gibt es unter:  
[www.aa2020-de.org](http://www.aa2020-de.org)

[@aa2020de](https://twitter.com/aa2020de)



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).